



Volker Linhardt
Kantor St. Marien Rendsburg
Kreiskantor Propstei Rendsburg
1. Vorsitzender Nordelbischer
Kirchenmusikerverband

An der Marienkirche 21
24768 Rendsburg

Tel: 04331-33 70 60 7
Fax: 04331-663783

E-Mail: kantor.linhardt@st-marien-rendsburg.de

Rendsburg, den 10. Mai 2021

Sehr geehrte Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt,
sehr geehrte Bischöfin Fehrs,
sehr geehrter Bischof Magaard,
sehr geehrter Bischof Jeremias,
sehr geehrte Mitglieder der Kirchenleitung,

wir als Vorstand des Nordelbischen Kirchenmusikerverbandes wenden uns in einer, wie wir meinen, äußerst dringlichen Situation an Sie.

Wir vertreten derzeit etwa 180 haupt- und nebenberufliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker auf dem Gebiet Schleswig-Holstein und Hamburg, also ehemals Nordelbien.

Gemeinsam mit unserem Schwesterverband für Mecklenburg und Pommern erreichen und betreuen wir fast 270 Kolleginnen und Kollegen.

Wir werden künftig unsere Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in Mecklenburg und Pommern deutlich verstärken.

Gerade an dieser Stelle wird deutlich, dass wir innerhalb unserer Landeskirche unterschiedliche Systeme, Anstellungsträgerschaften etc. haben.

Schmerzlich bewusst wird das in einer Zeit, in der Kirchenkreise verstärkt auf die Finanzen sehen.

Prozesse werden angeschoben, Mittelzuweisungen an die Gemeinden zum Teil drastisch gekürzt und nicht nur bei freiwerdenden Stellen, gerade bei der Kirchenmusik, droht der Rotstift.

Aber auch Stelleninhaberinnen und -inhaber haben Angst um ihre berufliche Zukunft, wenn ihre Gemeinde, ungeachtet eines ehrlichen Interesses an der Kirchenmusik, nicht mehr weiß, wie man bei künftigen Finanzzuweisungen die Personalkosten für die Kirchenmusikerin bzw. den Kirchenmusiker erbringen soll.

Andere Landeskirchen sind an dieser Stelle weit besser aufgestellt und haben die Stellen für Kirchenmusik gut abgesichert. Natürlich ist unsere Landeskirche anders strukturiert als z.B. die bayrische Landeskirche, bei der die Kollegen inzwischen auf Landesebene angestellt

sind. Aber es zeigt sich, dass auf Dauer das System Nordelbiens mit Anstellung und Finanzierung auf Gemeindeebene nicht zukunftsfähig ist.

Andererseits zeigen uns Umfragen in den einzelnen Gemeinden und Propsteien deutlich, wie wichtig Kirchenmusik gerade auch in ländlichen Regionen ist. Es ist wichtig, dass am Sonntag jemand verlässlich auf der Orgelbank sitzt, genauso wie unter der Woche, wenn Trauerfeiern musikalisch umrahmt werden müssen. Wenn es dann daneben auch noch einen Chor gibt, so ist das häufig einer der wenigen, wenn nicht sogar der einzige kommunikative Punkt einer Gemeinde.

Gekoppelt ist das aber an ein verlässliches und gut steuerbares Netz an Hauptberuflichkeit. Denn wo kein Lehrer, da kein Schüler.

Haupt- und nebenberufliche Stellen brauchen einander.

Andererseits sind hauptberufliche A- und B-Stellen nicht nur als anteilige Kirchenkreisstellen zur Ausbildung nebenberuflicher Organisten und Chorleiter gedacht.

Als Leuchttürme strahlen sie mit ihrer kirchenmusikalischen Arbeit weit in die einzelnen Regionen.

Die Kirchenkonzerte sind durchweg gut bis sehr gut besucht, die Chöre und anderen musikalischen Gruppen sind vielerorts die Hauptträger, wenn es um die Beteiligung von Menschen an aktiver Verkündigungsarbeit geht.

Zudem verbindet die Kirchenmusik durch Veranstaltungen und die Mitgliedschaft in Chören, Posaunenchören, Kinder- und Jugendchören, Orchester etc. viele Menschen miteinander.

Auch und gerade solche, die die Verbindung zur Amtskirche verloren haben. Oder diejenigen, die sich auf dem Weg befinden.

All dies ist derzeit reell in Gefahr.

Wir als Berufsverband wünschen uns, dass das Netz der haupt- und nebenamtlichen Kirchenmusik für die Zukunft abgesichert ist.

Auf Dauer wird das bisherige Anstellungssystem aufgrund der angespannten Haushaltsslage nicht mehr tragfähig sein.

Durch ein Verschieben z.B. auf die Ebene der Kirchenkreise mit daraus resultierenden Steuerungsmöglichkeiten würde ein verlässliches plan- und steuerbares System jenseits einer Beliebigkeit entstehen.

Zudem kann man so wirksam auf Schwankungen, bzw. Rückgänge in den Kirchensteuerzuweisungen reagieren.

Inhaltliche Profile könnten, wie auch in anderen Landeskirchen, regional geplant und verwirklicht werden.

Musik verschiedenster Zeiten und Stile ist unter dem Dach der Kirche lebendig und soll es sein. Von Gregorianik bis Pop, vom Orgelkonzert bis zum Gospel- oder Jazz-Event, Seniorenchor und Jugendband gemeinsam auf der Bühne der Kirche!

Nachwuchsarbeit in jeder Beziehung ist elementar und kann nur innerhalb eines professionell basierten Systems realisiert werden.

Bitte setzen Sie sich ein für ein Neu- und Umdenken, was die Zukunft unserer Kirchenmusik und damit auch unserer Kirche betrifft.

Machen Sie sich stark für Modelle, wie wir unsere hauptberufliche Kirchenmusikerschaft sinnvoll in eine gute und verlässliche Zukunft führen.

Machen Sie Werbung für die Aufgeschlossenheit wichtiger Funktionsträger, wenn es darum geht, neue Wege zu finden. Im Grunde müssen wir auch hier das Rad nicht neu erfinden,

sondern können uns auf das Vorbild anderer Landeskirchen beziehen, bzw. haben wir innerhalb unserer Landeskirche (Mecklenburg) ja bereits Vorbilder.

Kirchenmusik hat nach der Verfassung der Nordkirche und der EKD einen wichtigen Verkündigungsauftrag. „Sie ist eigenständiger Ausdruck des Glaubens und unverzichtbarer Bestandteil evangelischen Lebens.“ (Kirchenmusik-Gesetz der Nordkirche)

In Vertrauen auf Ihre Mithilfe zur Förderung und Absicherung unserer Kirchenmusik verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Volker Linhardt, 1. Vorsitzender (Kantor St. Marien Rendsburg, Kreiskantor Propstei Rendsburg)

Jan Simowitsch, 2. Vorsitzender (Referent für Populärmusik in der Nordkirche)

Susanne Schwerk, Schriftführerin (Regional-Kantorin Holsteinische Schweiz)

Ulf Lauenroth, Kassenwart (Kantor Bad Bramstedt)

Antje Wissemann, Beisitzerin (Kantorin Eutin)

Julia Götting, Beisitzerin (Kantorin Hamburg-Langenhorn, stellvertretende Landeskirchenmusikdirektorin)

Für der Vorstand

A handwritten signature in blue ink that reads "Volker Linhardt". The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial 'V'.